NEUES aus

KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 2 I 2022

CNN – COLD NAKED NEWS
WAS TUT SICH IM STADTTEILVEREIN?

von Markus Wantzen

Schon sind zwei Jahre vorbei – Jahre, in denen es für den neu gegründeten Stadtteilverein nicht leicht war, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. So vieles war pandemiebedingt nicht möglich! Umso erfreulicher fiel dennoch die Bilanz aus, die der Vorsitzende Ralf Lippert am 4. Oktober präsentieren konnte – und dabei ging es nicht nur um das kleine Jubiläum: Der Verein konnte inzwischen das hundertste Mitglied begrüßen!

Noch im Dezember 2021 war der Verein auf der Weihnachtsbaumaktion präsent mit einem Weihnachtsschmuck-Tausch-Baum. Jeder konnte etwas daran hängen oder mitnehmen. Der „geschrumpfte“ Weihnachtsmarkt war eine Folge der Pandemiebeschränkungen. „Dieses Jahr wollten wir aber wieder richtig durchstarten“, so Vorsitzender Lippert. Das Jahr 2022 begann mit einer Impfaktion, die trotz Schmiereien am neuen Stadtteilzentrum ein großer Erfolg und im Februar wiederholt wurde. Seit April fand jeweils am 1. Freitag im Monat der „Bingerbrücker Tisch“ im ZWOZWO statt, ein zwangloses Treffen von Vereinsmitgliedern und Interessierten. „Diese Veranstaltung findet leider noch nicht so recht Anklang“, bedauerte der Vorsitzende. „Wir überlegen, im neuen Jahr einen anderen Termin anzubieten – Anregungen für Gesprächsthemen oder auch andere Beiträge sind jederzeit willkommen!“

Bei der zweiten Osterrallye durchstreiften viele Familien den Stadtteil auf der Suche nach den „Ostereiern“ für das Lösungswort und wurden dafür mit kleinen Geschenken belohnt – eine gute Gelegenheit besonders für Neubürger, auch versteckte Ecken des „Nahe-Manhattans“ zu entdecken. Das internationale Flair lockt auch Künstler an: Der koreanische Pianist Leo Kwon feierte seinen neuen Wohnsitz mit einem berauschenden Klavierkonzert. Jeder, der dabei war, wünscht sich eine Wiederholung. Im Mai schließlich der Höhepunkt der Saison: Unser neues Stadtteilzentrum – längst von den Bürgern dankbar in Besitz genommen – wurde offiziell mit einem großen Fest eingeweiht. Hier beteiligte sich der Verein unter anderem mit einer Pflanzentauschaktion. Seit April gibt es einmal monatlich die Gelegenheit, im Repair Cafe Unterstützung bei der Instandsetzung von Haushaltsgeräten und Fahrrädern zu bekommen. „Besonderer Dank geht an die Reparateure!“

Erinnerungen an den Sommer: Die Pflanzentauschaktion des Stadtteilvereins

Die Mitglieder wählten einen neuen Vorstand: Ralf Lippert ist Vorsitzender, Katharina Hagenauer zweite Vorsitzende, Ehrhard Bast Kassenwart und Anne Schneiders Schriftführerin. Sabine Wahler, Maria Nebeling, Eckart Ruß und Dr. Markus Wantzen wurden zu Beisitzern bestimmt. Zum Schluss gab Ralf Lippert einen Ausblick auf 2023: Es gibt Überlegungen zur Anschaffung eines Leih-E-Lastenrades, zum Aufstellen eines Tauschregals im ZWOZWO sowie zum Anlegen von Pflanzbeeten. „Das ist unsere Stadt, also müssen wir auch selbst etwas tun“, sagt Ralf Lippert. „Für alle diese Projekte wünschen wir uns Anregungen und tatkräftige Mithilfe – sonst bleiben es nur Ideen …“

Stadtteilverein Bingerbrück e. V.

REPAIR CAFÉ ZWOZWO
STADTTEILZENTRUM BINGERBRÜCK
(KOBLENZER STR. 22)

GRUSSWORT DES OBERBÜRGER-MEISTERS

Liebe Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker,

so langsam wird das volle Potenzial des Förderprojekts „Soziale Stadt – Sozialer Zusammenhalt Bingerbrück“ deutlich: Der Neubau des Familienzentrums in der Hildegardisstraße rückt immer näher. Seit September sind die Bagger am Werk, um das Gelände vorzubereiten, und im März 2023 geht es mit dem Bau los!
Auch die Vorbereitungen für die Umgestaltung des Venarey-les-Laumes-Platzes werden immer konkreter. Auf die zwei Beteiligungsphasen, in denen Anfang des Sommers Ihre Wünsche und Ideen zur Platzumgestaltung gesammelt wurden, folgte ein offener Planungswettbewerb. Was dabei herausgekommen ist, lesen Sie in dieser Ausgabe.
Das neue ZWOZWO Stadtteilzentrum wiederum hat sein erstes Jahr im Betrieb hinter sich. Besonders stolz bin ich auf den gemeinsamen Lernprozess, den ein so vielfältig nutzbares Haus mit sich bringt. Bereits viele Organisationen und Engagierte setzen sich für diesen Ort der Begegnung und der Kultur ein – und seine Kapazitäten sind noch lange nicht ausgeschöpft. Über unsere Webseite www.bingen.de/raumanfragenstz können Sie in wenigen Klicks eine Reservierung anfordern. Gerne helfen Ihnen die Zuständigen aber auch persönlich weiter.
Alle Projekte der Sozialen Stadt werden gewissenhaft durch die Lenkungsgruppe begleitet. Dafür möchte ich den Gruppenmitgliedern von Herzen danken. Ich bin mir sicher, ohne das kontinuierliche Engagement der Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker wäre die Stadtentwicklung in Kaltnaggisch nur halb so erfolgreich.
Voller Zuversicht blicke ich deshalb auf ein neues Jahr 2023 in Bingerbrück!

Ihr Thomas Feser

NEUES aus
KALTNAGGISCH
Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 2 I 2022

ZWEI JAHRE HILDEGARDZENTRUM AUF DEM RUPERTSBERG von Carl Woog

Wenn wir heute – zwei Jahre nach der Eröffnung – auf das Hildegardzentrum auf dem Rupertsberg zurückschauen, dann sind wir sehr dankbar, dass dieses Projekt von den Gästen so positiv angenommen wird. Für alle, die das Hildegardzentrum in der Kirche St. Rupert und St. Hildegard noch nicht besucht haben, kurz eine kleine Vorstellung, was daran besonders ist.

Es handelt sich um eine Kirche, die nach wie vor geweiht ist und in der die Sakramente und Kasualien gefeiert werden. Da es keinen ärgerlicheren Moment gibt, als vor einer verschlossenen Tür zu stehen, ist unser Grundsatz, dass es sich hier um ein offenes Haus handelt, das ganztägig geöffnet sein muss. 9.000 Gäste im ersten und über 12.000 Menschen im laufenden Jahr besuchten unsere Kirchen St. Rupert und St. Hildegard. Einen kleinen Eindruck, was die Besucher empfinden, vermitteln Eintragungen ins Gästebuch. Da sind die Gäste, die einfach dankbar für das Angebot von Stille, mediativen und spirituellen Texten, darauf abgestimmte Musik und den Eindruck einer schlichten und dadurch umso mehr beeindruckenden Atmosphäre in dieser neoromanischen Basilika sind. Irgendwie erinnert dieser Kirchenraum auch an die Klosterkirche der heiligen Hildegard, die nur wenige Meter von dem heutigen Hildegardzentrum stand, bis das Kloster 1632 zerstört wurde.

Diese Gäste schreiben beispielsweise:

„Wie viele Liebe steckt doch in dieser wunderbaren Kirche. Ganz herzlichen Dank für alles und dass die Kirche den ganzen Tag offen ist.“

„Auf dem Pilgerwanderweg der Hl. Hildegard sind wir heute dankbar, an diesem spirituellen Platz (...) innehalten zu dürfen.“
„Vielen Dank für so ein tolles und farbenfrohes Erlebnis in all der lauten und hektischen Welt! Eine Wohltat, mit musikalischer Untermalung zu pausieren während einer Wanderung auf Hildegards Wegen.“

Aber auch viel Anerkennung wird dem Projekt gezollt, was in folgenden Zeilen deutlich wird:

„Das Hildegardzentrum ist ein Pilotprojekt in ganz RLP. Es zeigt, wie Kirche neu belebt werden kann. Zudem wird Hildegard von Bingens Leben auf eine belebende Weise dargestellt. Herzlichen Glückwunsch.“

„Der Herr ist mein Hirte“ und so hat er uns heute an Allerheiligen in diese Kirche geführt, unvermittelt und spontan. Neugierig, was dieses Haus des bekennenden Glaubens mit seinem neuen Konzept anbietet. Gelungen! Mutig vorwärts, dankbar rückwärts, gläubig aufwärts. Gratulation für die Initiatoren im Vertrauen auf unseren Glauben!“

„Herzlichen Glückwunsch allen in dieser Gemeinde, die nicht aufgehört haben daran zu glauben, dass so etwas gelingen kann! Viel Arbeit war´s. Viel Wissen hat´s gebraucht, viel Glauben, dass es gelingen kann. Jetzt Gottes Segen allen, die hören, sehen und genießen können, was hier entstanden ist.“

Es kommen nicht nur religiös geprägte Menschen, sondern auch solche, die Hildegard als die große Frau des Mittelalters in Europa – trotz aller Kräuterkunde, Visionen, medizinischen Empfehlungen – schätzen, auch deshalb, weil sie in kein Schema passt, unkonventionelle Sichtweisen deutlich macht und eine Frau mit lebhafter Intelligenz und tiefer Sensibilität war.

Gemütliches Beisammensein der Pilgergruppe am Gästetisch des Hildegardzentrums

Und dann kommen auch noch die Menschen, die einfach die Stille des Gebäudes schätzen und ihre Gedanken wandern lassen und zur Ruhe kommen wollen. Pilgergruppen auf dem Hildegardweg und Wanderer auf dem Ausonius Weg sind besonders dankbar, wenn sie durch die offene Tür in die Kirche gelangen. Und so kommt es, dass sie in der Kirche an der langen Tischreihe Platz finden für eine kleine Vesper und ein kühlendes Getränk. Im nächsten Jahr wird eine Teeküche installiert, die dann neue Möglichkeiten des Vesperns bietet.
Der gemeinnützige Verein Hildegardzentrum auf dem Rupertsberg e. V., der sich vor einem Jahr gegründet hat, wird nun verstärkt das Leben der Hildegard von Bingen hier am Ort ihres Lebens und Sterbens präsent werden lassen, auch in Zusammenarbeit mit der Rupertsberger Hildegard-Gesellschaft e. V.

Interessierte, die im Verein Hildegardzentrum auf dem Rupertsberg e. V. aktiv werden oder spenden möchten, wenden sich bitte direkt an die Vorstände Carl Woog und Reimund Kerner oder via E-Mail an info@rupertsberg.com.

UMBAU DER ORTSDURCHFAHRT BINGERBRÜCK
(KOBLENZER STRASSE UND AM RUPERTSBERG)

Die Ortsdurchfahrt Bingen-Bingerbrück wird durch den Landesbetrieb Mobilität Worms in enger Abstimmung mit der Stadt Bingen umgebaut werden. Die Maßnahme umfasst die Koblenzer Straße (B 9) ab Einmündung Stromberger Straße in Richtung Koblenz bis zum Ortsausgang in Bingerbrück (Höhe Reiterstellwerk Bingen) sowie die Straße Am Rupertsberg (K 8) bis zur Bahnüberführung.
Die Planungen sehen einen Kreisel (Durchmesser von 22 m) im Bereich der Kreuzung Koblenzer Straße und Am Rupertsberg vor. Außerdem werden beidseitige Schutzstreifen für den Radverkehr vorgesehen. Die Koblenzer Straße soll durch einige straßenbegleitende Baumpflanzungen attraktiver gestaltet werden. Das im Bestand geduldete, jedoch illegale Parken entlang der Koblenzer Straße wird nach dem Ausbau unterbunden. Die Parkräume werden rechtskonform neu geordnet. Dadurch wird die Verkehrssicherheit, insbesondere für die Fußgängerinnen verbessert.
Am 6. September wurden die Pläne in einer Bürgerveranstaltung vorgestellt. Die hier genannten Anregungen und Kritikpunkte wurden im Nachgang durch den LBM Worms geprüft und schließlich im Planungsausschuss beraten. Dieser beschloss unter anderem, dass der Kreisel neben den Querungshilfen auch mit Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) versehen werden soll. Hierüber entscheidet letztendlich die Verkehrsbehörde der Stadt.

ZWISCHENLÖSUNG KEIN RÜCKSCHRITT

KITA MÄUSETURM ÜBERGANGSWEISE IN BÜDESHEIM von Noel Firmenich

Seit fast drei Monaten ist der ehemals katholische Kindergarten vorübergehend nicht mehr in der Hildegardisstraße 4. Das bisherige Bestandsgebäude weicht einem größeren Neubau, dem künftigen Familienzentrum. Über den Umzug, das Kita-Leben in Bingen-Büdesheim und den Abriss des Metzroth-Hauses.

Ende August wurden die Kisten an drei Tagen gepackt, binnen sechs Stunden waren alle Gegenstände am Übergangsstandort an der Rundsporthalle. Die einzelnen Ämter und Abteilungen – von der Gebäudewirtschaft über die Kitaabteilung bis hin zum Servicebetrieb – arbeiteten so gut zusammen, dass der Umzug der Kita Mäuseturm zum Beginn der Sommerferien und der Einzug Anfang September erfolgreich gemeistert wurde. Die Kita und die Familien begleiteten den Umzug intensiv, beispielsweise vernetzten sie die Familien untereinander und schauten, wie Busse fahren, damit es jedes Kind zur Kita schafft. Zum Abschied aus dem Weihbischof-Metzroth-Haus, benannt nach dem in Bingerbrück geborenem katholischen Weihbischof Heinrich Metzroth, konnten sich die Kinder mit ihrem Handabdruck an den Wänden verewigen.
„Am neuen Standort haben sich Personal, Kinder und Familien gut eingelebt", berichtet die Kita-Leiterin Carmen Stepputat. Er biete andere Möglichkeiten als der bisherige: Der Außenbereich ist größer, auch im Innenraum ist mehr Platz. Auch wenn sich die Kindertagesstätte nun übergangsweise für etwa zwei Jahre in einer Containeranlage befindet, sieht es innen und außen einladend aus. Damit sei nach Stepputats Auffassung die Zwischenlösung kein Rückschritt. Potenzial kann hingegen noch beim Sichtschutz entfaltet werden, der von den Kindern gestaltet werden könne.

Derzeit wird das Bestandshaus abgerissen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im Februar nächsten Jahres beendet sein, schreibt die Stadtverwaltung auf Anfrage, zudem erläutert sie: „Um den Abriss möglichst geräuscharm zu vollziehen, wurden umfangreiche Maßnahmen seitens unseres Abbruchunternehmens ergriffen. Gleichwohl lässt sich Baulärm in dieser dichten Bebauungssituation nicht komplett vermeiden. Wir bitten hier um Verständnis bei den Anwohnern." Dem Abriss wird sich als nächstes der Rohbau anschließen.

Die Kita verzichtet auf eine starre Gruppeneinteilung, außer bei den U2-Kindern und Vorschulkindern, die jeweils einen eigenen Bereich haben. Letztere profitieren stärker von externen Angeboten und einer gezielten Sprachförderung. Mit Jahresbeginn 2023 können 85 Kinder den Kindergarten besuchen, derzeit sind es zehn weniger. Schon jetzt möchten viele Eltern ihre Kinder im Bingerbrücker Kindergarten anmelden, der im Familienzentrum-Neubau mehr Plätze anbietet, insgesamt 125. Seit November sind 18 Mitarbeitende in der Kindertagesstätte beschäftigt, meist in Teilzeit. Für alle Kinder kann in der Cafeteria ein warmes Mittagessen angeboten werden.

Das Familienzentrum in der Hildegardisstraße 4 entsteht anstelle des bisherigen Metzroth-Hauses im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt – Sozialer Zusammenhalt" und wird sich zum Beispiel mit Beratungsangeboten für Familien auszeichnen. Die Kita Mäuseturm wird ebenfalls in den Neubau ziehen, ist aber räumlich und organisatorisch vom Familienzentrum getrennt. Die Idee, mit dem Neubau die beiden Kitas „Sonnenschein" (ehemals evangelischer Kindergarten) und „Mäuseturm" zusammenzulegen, wurde angesichts des Platzbedarfs rasch verworfen. Mit einem Einzug der Kita Mäuseturm in das Familienzentrum ist im Oktober 2024 zu rechnen.

AM HISTORISCHEN ZENTRUM IM NEUEN GLANZ – DIE VILLA RUPERTSBERG WIRD ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICH

In den vergangenen Jahren wurde sich um die künftige Nutzung der Villa und des Rupertsberg-Areals gerungen. 2021 fiel der endgültige Beschluss: Die Stadt Bingen mietet das Erd- und Untergeschoss der Villa an, um Hildegards Wirken endlich direkt am Ort des Geschehens erlebbar zu machen. Dazu entstehen derzeit im Erdgeschoss ein Klostererlebnisraum und der neue Lesesaal des Stadtarchivs, während der Keller als weitere Archivfläche dienen wird. Für mehr Informationen lesen Sie den ganzen Artikel im Newsletter des Heimatvereins. **Am besten gleich abonnieren: bingerbrueck.de/newsletter-anmeldung/**

NEUES aus KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 2 I 2022

WETTBEWERB UMGESTALTUNG DES VENAREY-LES-LAUMES-PLATZES: DER SIEGERENTWURF STEHT FEST

Der Venarey-les-Laumes-Platz soll neugestaltet werden. Bei einer Beteiligungsaktion im Mai waren die Besucherinnen und Besucher des Eröffnungsfestes im ZWOZWO Stadtteilzentrum nach ihren Wünschen befragt worden und schnell wurde klar, dass bei der Umgestaltung viele Herausforderungen entstehen und Anforderungen erfüllt werden müssen. Um dem gerecht zu werden, fiel die Entscheidung, die Platzgestaltung im Rahmen eines Realisierungswettbewerbes auszuschreiben. Die teilnehmenden Büros für Landschaftsarchitektur und Stadtplanung hatten bis Ende Oktober Zeit, ihre Entwürfe einzureichen. Am 16. November bewertete das Preisgericht, welches sich aus einer Fachjury, Vertretern aus der Kommunalpolitik, der Verwaltung sowie der Lenkungsgruppe der Sozialen Stadt Bingerbrück zusammensetzte, die Wettbewerbsarbeiten. Das Preisgericht vergab den ersten und den dritten Platz sowie zwei Anerkennungen und es empfiehlt, den Siegerentwurf umzusetzen.

Der Siegerentwurf von BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten

PREISE UND ANERKENNUNGEN:

1. Preis:
BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part GmbB, Mainz
2. Preis: Nicht vergeben.
3. Preis:
Holl Wieden Partnerschaft, Würzburg
1. Anerkennung:
Hille Tesch Architekten +Stadtplaner PartGmbB, Ingelheim
2. Anerkennung:
atelier dede – DI David Dobetsberger Ingenieurbüro f. Landschaftsplanung/- architektur, Grünburg (Österreich)

DER SIEGERENTWURF

Der Siegerentwurf mit dem Titel „Neues Zentrum für Bingerbrück“ von BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten aus Mainz sieht für die Neugestaltung des Platzes eine rechteckige Freifläche vor, die dem ZWOZWO Stadtteilzentrum vorgelagert wird. Die derzeitige Kleinteiligkeit der Platzgestaltung wird so aufgehoben und damit ist der Platz vielfältig zu nutzen. Damit er optimal zu bespielen und durchgehend barrierefrei ist, wird die Fläche plattformartig ausgebildet und senkt sich an der südwestlichen Ecke leicht in das Terrain ein. Hierdurch entsteht sowohl zur Koblenzer Straße durch Absenkung als auch durch leichte Anhebung zu den Zufahrten und Stellplätzen in Nordosten eine natürliche Abschirmung. Eine Natursteinmauer trennt die neue Platzfläche von der Koblenzer Straße. Mit der Mauer im Rücken und von Schatten spendenden Bäumen umgeben, können Besucher von den Bänken aus das Treiben auf dem Platz beobachten. Das Gegenüber bildet eine breite Natursteinbank mit eingelassenen Sitzauflagen mit Rückenlehne. Dieses `Stadtsofa´ fängt zugleich das hohe angrenzende Gelände ab und bietet sonnige Sitzplätze. Hinter der Bank wird die Rampe zur barrierefreien Erschließung des Platzes geführt. Die dazwischenliegende Platzfläche wird für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten offen gestaltet. Wasser- und Stromanschlüsse werden in das steinerne Sitzmöbel integriert.
Die vorhandene Linde wird durch weitere Baumpflanzungen zu einem lockeren Hain ergänzt. Im Schatten der Bäume lässt es sich auch an heißen Tagen gut aushalten. Hierzu lädt das großzügige Holzdeck ein. Ein Fontänenfeld in der offenen Platzfläche ist Blickfang, Anziehungspunkt und wirkt sich durch Verdunstungskälte positiv auf das Kleinklima aus. Durch das plätschernde Wasser entsteht ein positives Grundrauschen, das den Verkehrslärm in den Hintergrund treten lässt. Durch die bodengleichen Düsen wird die Fläche im abgeschalteten Zustand Teil der großzügigen Gesamtfläche und damit multifunktional nutzbar.
Um die befestigte Platzfläche herum legt sich der grüne Rahmen, der zugleich gegen den Straßenverkehr abschirmt. Wertige Bestandspflanzen werden durch Umpflanzung erhalten und bilden gemeinsam mit neuen Pflanzen ein artenreiches Bild, das den jahreszeitlichen Wechseln folgt und somit ganzjährig für ein attraktives Erscheinungsbild des Venarey-les-Laumes-Platzes sorgt. Die vorhandene Zufahrt und die gewünschten Parkplätze – zwei Kurzzeitparkplätze und zwei barrierefreie Stellplätze – werden unter möglichst geringem Platzverbrauch einbezogen.

EINLADUNG

Wir möchten Ihnen den Entwurf noch einmal genauer vorstellen, bevor er durch das Planungsbüro final überarbeitet wird und dann im Frühjahr 2023 in den Förderantrag aufgenommen wird. Hierzu laden wir Sie herzlich für den **17. Januar um 18 Uhr in das ZWOZWO Stadtteilzentrum** ein! Hier können Sie auch Fragen stellen und weitere Anregungen geben.

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Bingen am Rhein
Redaktionsteam:
Kristina Speichert (Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries)
Marlen Herweck (Stadtbauamt Bingen am Rhein)
Auflage: 2.500
Fotos: Stadtverwaltung Bingen am Rhein, Heimatverein Bingerbrück, Stadtteilverein Bingerbrück
Erscheinungsweise: halbjährlich
Redaktionskontakt: Stadtverwaltung Bingen, QM Bingerbrück, Rochusallee 2, 55411 Bingen am Rhein, Tel. 0160 5511531, E-Mail: qm-bingerbrueck@bingen.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von: Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (80% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 20% Städtebaufördermittel der Stadt Bingen)

Gefördert von:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
RheinlandPfalz MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT
BINGEN Perspektiven am Rhein